

KSSL News

Katholische Schule
Sankt Ludwig



Zeitungs-AG

mit Emma, Mila, Johannes, Ida, Pauline,
Charlotte, Lucia, Franziska, Daria,
Alexandra, Marlene, Thea, Elisa, Lisa und
Frau Kawycz

Zweite Ausgabe 2025

Inhalt

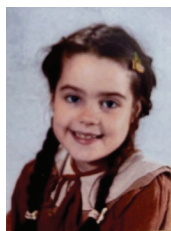
| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Neue Redakteure | Milchenbach |
| Fasching | Ministrant sein |
| Frau Jahny | Korsika |
| Mensaessen | Was ist eigentlich Ostern? |
| Bibliothek | Osterquiz |
| Projekt „Schule früher“ | Gastbeitrag |
| Unser Hausmeister | Rezepte |
| Klettern | Witze |
| Eishockey | |
| Das Kinder- und Jugend- | |
| parlament | |

Neue Redakteure

Die erste Ausgabe unserer Schülerzeitung war ein voller Erfolg. Wir danken allen LeserInnen für das entgegengebrachte Vertrauen!

Im zweiten Schulhalbjahr musste die Redaktion etwas verändert werden. Erstmals und letztmalig sind ausnahmsweise auch drei Drittklässlerinnen dabei.

Schaut aber selbst, wer unsere neuen, motivierten RedakteurInnen sind:



Lisa ist 9 Jahre alt und geht in die 3a der KSSL.

Ihre Lieblingsfächer sind Schwimmen, Religion, Englisch, Kunst und Sport. Sie verbringt gerne Zeit mit Tieren. Außerdem bastelt, malt und nascht sie Süßigkeiten.

Sie ist in der Schülerzeitung, weil die Info für freie Plätze auf der weißen Tafel aushing und sie nicht wusste, dass es eigentlich erst ab der 4. Klasse stattfinden sollte. Die Schülerzeitung findet sie übrigens super!



Mila ist 10 Jahre alt und geht in die 5b der KSSL.

In der Freizeit spielt sie Theater und macht Parkour. Zudem klettert sie seit 6 Jahren. Sie hat zwei Geschwister. Bei der Schülerzeitung wollte sie schon immer dabei sein.



Charlotte, mit dem Spitznamen Charly, besucht die 4a der KSSL und ist 9 Jahre alt.

In ihrer Freizeit geht sie zu den PfadfinderInnen und macht Rhythmische Sportgymnastik. Zudem liest sie und schaut Fernsehen.



Daria ist 10 Jahre alt und geht in die 4b der KSSL.

In ihrer Freizeit spielt sie Querflöte und Klavier. Außerdem tanzt und schwimmt sie. Ihre Lieblingsspeise ist Spaghetti. In der Schülerzeitung ist sie dabei, weil es ihr viel Spaß bereitet.



Elisa besucht aktuell die 3a der KSSL.

Ihre Lieblingsfächer sind Schwimmen, Englisch und Kunst. In ihrer Freizeit beschäftigt sich Elisa am liebsten mit Pokémon. Außerdem hat sie einen kleinen Bruder, der 4 Jahre alt ist.



Thea ist 9 Jahre alt und besucht die 3a der KSSL.

Ihre Lieblingsfächer sind Schwimmen, Englisch, Kunst und Religion, aber auch ein bisschen Sport.

Sie verbringt ihre freie Zeit mit Tieren wie Katzen und Hunden. Zudem bastelt und malt sie. Sie ist bei der Schülerzeitung, weil es schon immer ihr Traum

war, Redakteurin zu werden und Artikel zu schreiben. Zudem weiß sie gern vor den Anderen über Dinge Bescheid.



Emma ist 10 Jahre alt und geht in die 4a der KSSL.

Ihre Hobbys sind klettern, basteln, malen und schwimmen. Sie ist in der Schülerzeitungs-AG, weil sie gerne am Computer arbeitet.

Fasching

Viele Menschen schlüpfen zum Fasching in Kostüme, denn zu den närrischen Zeiten gehören sie einfach dazu. Manche Menschen sind als Katzen, Clowns oder ähnliches unterwegs. Doch nicht nur an Rosenmontag oder Fastnacht macht Verkleiden Spaß.

Warum feiern wir eigentlich Fasching?

Mit dem Fasching bereiten sich die Menschen auf die Fastenzeit vor. Und das schon seit vielen hundert Jahren. Die Fastenzeit findet in den sechs Wochen vor dem christlichen Osterfest statt. Vierzig Tage lang verzichten viele Menschen auf bestimmte Dinge - z. B. auf Süßigkeiten oder Fleisch. Vorher wollen sie aber all das nochmal essen. Deshalb wird tagelang gefeiert und viel gegessen. Am Aschermittwoch beginnt das Fasten. Nur, weil man beim Fasten nicht mitmacht, heißt das nicht, dass man beim Fasching nicht mitfeiern darf.

Schon vor vielen tausend Jahren haben sich Menschen zu bestimmten Zeiten Kostüme angezogen. Sie feierten das Ende des Winters mit großen Frühlingsfesten. Dabei trugen sie Masken oder verkleideten sich. Dann zogen sie mit Trommeln und lauter Musik durch die Straßen, um böse Geister zu vertreiben. Später sollten die Kostüme auch dafür sorgen, dass sich für die Zeit der Feste alle Menschen gleichwertig fühlen konnten. Egal, ob sie jung, alt, arm oder reich waren. Verkleidet konnte man keine Unterschiede erkennen und alle konnten gemeinsam feiern.

Um 8:30 ging es los. Zuerst ist die ganze Schule mit einer Polonäse um den Block gelaufen. Danach sind alle Schüler in ihre Klassen gegangen.



In der Klasse haben wir dann was gegessen und unsere Kostüme vorgestellt. Anschließend haben wir Spiele gespielt.



Später sind wir dann in die Turnhalle gegangen, und haben Fluch der Karibik gespielt. Dann sind wir alle in unsere Klasse gegangen und wurden in Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ist zu Fr. Ziegler in die Bibliothek gegangen und durfte entscheiden, ob Fr. Ziegler ihnen vorliest oder ob sie allein lesen.



In der Zwischenzeit ist die andere Gruppe zu Fr. Kawycz in den BK-Raum gegangen.

Dort haben wir Drachen-Clowns gebastelt.

Zum Schluss sind alle Klassen abwechselnd in die Mensa gegangen.

Das war unser Fasching!

Quelle: www.conni.de

(Charly und Emma)

Frau Jahny

Da Frau Jahny, unsere Musiklehrerin, bald in Rente geht, möchten wir einen kleinen Beitrag über sie schreiben.



Frau Jahny kann man als eine lebenslustige Frau (66 Jahre jung!) beschreiben, die gerne lacht und sehr musikalisch ist. Bereits als Kind wollte sie Musiklehrerin werden. Später studierte sie Kirchenmusik, Klavierlehrerin, Grundschul- und Oberschulmusiklehrerin.





Frau Jahny spielt zahlreiche Instrumente. Dazu gehören Blockflöte, Trompete, Querflöte, Klavier, Gitarre und Akkordeon. Und auch ein bisschen Orgel.

Ihre Lieblingsfarbe ist Aubergine (Lila), ihr Lieblingstier ist eine Katze und sie mag gerne Sport. Das Schwimmen sagt ihr besonders zu.

Generell bevorzugt Frau Jahny unsere Schule gegenüber anderen Schulen. Die anderen seien ihr zu groß. An unserer Schule mag sie, dass es überschaubar sei. Man findet Frau Jahny oft

im Musikraum. Sie unterrichtete insgesamt 46 Jahre, 30 davon verbrachte sie an unserer Schule!

An der Sankt Ludwig Schule mag sie die Kinder, die Anlage, ihren Job und die Kollegen. Ganz besonders findet sie ihren Musikraum mit den schönen Instrumenten.

Bei der Rente freut sich Frau Jahny auf das Ausschlafen.

Zum Glück wird sie uns im nächsten Schuljahr noch für einen Tag pro Woche erhalten bleiben.

Stimmen der Kinder aus der KSSL zu Frau Jahny:

- Sie ist sehr musikalisch und freundlich.

- Sie ist lustig und witzig.
- Bereitet die Arbeiten gut vor und erklärt gut.
- Spielt viele Instrumente!
- Toller Unterricht!
- Streng aber richtig nett!

Lustige Sprüche:

- „Junge!“ „Ich bin kein Junge, ich habe Brüste!“
- „So, Freunde der Musik!“
- Beim Betreten des Kunstraums: „Keine wilde Sau spielen!“
- „Der ganze Schinken hängt, der halbe liegt!“
- „Die C-Note ist ein Hot Dog.“
- „Ich hatte bei ihr einen sehr guten Klavierunterricht.“
- „Sie erzählte mir viel zu den Liedern und mal eine Geschichte von einer Schildkröte, die verschwunden ist und danach einen Chip zur Ortung bekam.“

(Mila und Elisa)

Mensaessen

Wir haben uns mit unserem Mensaessen beschäftigt und wollten wissen, wie es bei den SchülerInnen der KSSL ankommt:

Dafür haben wir eine Umfrage unter den SchülerInnen der KSSL gestartet.

Es nahmen alle Klassen teil.

Die Fragen hierbei waren, wie man das Schulessen allgemein bewertet und was das beliebteste Mensagericht ist.

Bewertet wurde nach Schulnoten.

Zum Mensaessen allgemein gab es:

- 54-mal die Note 1
- 20-mal die Note 2
- 30-mal die Note 3
- 24-mal die Note 4
- 27-mal die Note 5
- 15-mal die Note 6

Eine Frage für Superdenker:

Wie viele Kinder haben ihre Stimme abgegeben?

Es waren 170 SchülerInnen.

Hier kommen nun die Stimmen des beliebtesten Essens:

- An erster Stelle: Griesbrei: 28 Stimmen, gefolgt von
- Spagetti mit Tomatensoße: 24 Stimmen,
- Milchreis: 15 Stimmen,
- Pizza: 9 Stimmen,
- Pfannkuchen/ Eierkuchen: 12 Stimmen,
- Fischstäbchen: 8 Stimmen,
- Nudeln Bolognese: 7 Stimmen,
- Reis mit Cevapcici: 7 Stimmen,
- Schnitzel: 6 Stimmen,
- Fisch: 5 Stimmen,
- Tortellini: 5 Stimmen,
- Omelett: 4 Stimmen,
- Spätzle mit Käsesoße: 3 Stimmen,
- Suppe allgemein: 2 Stimmen,
- Curry mit Hähnchen und Reis: 1 Stimme,
- Maultaschen: 1 Stimme,
- Hühnerfrikassee: 1 Stimme.

Der Umfrage zur Folge ist das beste Gericht, ausgesucht von den Kindern der KSSL, Grießbrei. Wir denken, dass es am Zimt und Zucker mit Apfelmus liegt.

Auf den zweiten und dritten Platz kamen Spaghetti mit Tomatensoße und Milchreis.

Nur ein Kind hat die Maultaschen gewählt, weil sich wahrscheinlich keiner daran erinnern kann, dass Maultaschen auf dem Menüplan stehen, da es sie lange nicht mehr gab.

Mein Lieblingsessen ist Pizza. (Alexandra)

Franziskas und Paulines Lieblingsessen sind Pfannkuchen.

Lucias Lieblingsessen sind Tortellini.

Wir hoffen, die Mensaumfrage hat euch Spaß gemacht 😊.

(Alexandra, Lucia, Franziska, Pauline)

Die Bibliothek

In Berlin gibt es ca. 80 Bibliotheken. Diese sehen alle sehr schön aus.

In der größten Bibliothek Berlins (Staatsbibliothek zu Berlin, kurz Stabi) gibt es einen Gesamtbestand von über 11 Millionen Büchern und Medien.

Unsere Bibliothek der KSSL gibt es seit dem letzten Schuljahr.



Es gibt auch eine Bibliotheks-AG.

Jeder, der auf die Schule kommt, bekommt einen Bibliotheksausweis. Man kann sich immer nur ein Buch ausleihen, und die Bibliothek ist meistens in der ersten Pause offen. Die Idee mit der Bibliothek hatte Frau Pruß.



Unsere Bibliothek mit dem schönen Sofa und den gemütlichen Kissen zum Sitzen und einem Tisch zum Lesen.

Interview mit Frau Pruß:

KSSL News: Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Frau Pruß: Ich wollte, dass auch unsere Schule eine Bibliothek hat.

KSSL News: Wer hat Ihnen geholfen?

Frau Pruß: Einige Kollegen und ein paar Eltern haben mich unterstützt.

KSSL News: Wann haben Sie die Bibliothek eröffnet?

Frau Pruß: Letztes Schuljahr 2023/2024.

KSSL News: Wie viele Bücher gibt es in der Bibliothek?

FRAU Pruß: Es gibt 2572 Bücher in der Bibliothek.

KSSL News: Was sind Ihre Lieblingsbücher?

Frau Pruß: Meine Lieblingsbücher sind alle Harry Potter Bände und alle Krimis.

KSSL News: Hatten Sie in ihrer Schule auch eine Bibliothek?

Frau Pruß: Leider nein.

(Daria und Johannes)

Schule früher

Lästige Schulpflicht, viel zu viel Lernstoff und ein starres und strenges System – über die Schule wird viel und gerne geschimpft.

Frau Kawycz wagte sich gemeinsam mit der 3b im Sachunterricht an genau dieses Thema. „Schule früher“ wurde im Februar 2025 im Rahmen eines Schulprojekts ins Leben gerufen, an dem nicht nur die Klasse 3b einen Tag lang in die Zeit des Kaisers zurückversetzt wurde.



Frau Böttger und Frau Müller unterstützten das Projekt von Frau Kawycz und schlüpften für den Tag in die Rollen der strengen Fräulein Lehrerinnen.



Es war sehr spannend, aber zum Teil auch furchteinflößend zu sehen, wie militärische Disziplin, Regeln und Strenge den Alltag eines jeden Schülers dominierten.

Im Unterricht gab es früher nicht viel zu lachen. Mädchen und Jungen saßen getrennt voneinander. Die 3b machte es einen Tag lang vor.

Constantin demonstriert, wie man auf einem Kirschkernkissen zur Strafe knien musste. Ein anderes Kind hat eine Eselskappe auf und muss „Eckerl stehen“.

(Charly, Emma und Johannes)

Unser Hausmeister

KSSL News: Wie heißt du?

Henry: Henry.

KSSL News: Wie lange bist du an unserer Schule?

Henry: Ich bin mittlerweile 3 Jahre an der St.Ludwig Schule.

KSSL News: Wie gefällt es dir hier?



Henry: Eigentlich ganz gut.

KSSL News: Wie bist du auf die Stelle als Hausmeister gekommen?

Henry: Ich habe mich dafür beim Erzbistum beworben.

KSSL News: Was sind deine Aufgaben als Hausmeister?

Henry: Ich muss Firmen beauftragen, Dinge reparieren und den Schulhof fegen.

KSSL News: Was könnten wir, SchülerInnen an unserer

Schule verbessern?

Henry: Ihr könntet die Toiletten sauberer halten.

KSSL News: Was hast du vorher beruflich gemacht?

Henry: Davor habe ich für eine Wohnungsbaufirma als Hausmeister gearbeitet.

KSSL News: Was machst du in deiner Freizeit?

Henry: Ich gehe zum Fitness und spiele gern Fußball.

KSSL News: Das ist spannend. Hast du mal im Verein gespielt?

Henry: Ja, bei Hertha Zehlendorf. Ich habe dort 1,5 Jahre gespielt. Schließlich musste ich aufhören, weil fünfmal die Woche Training und Spiele am Wochenende mit

meiner Berufsausbildung und meinem Privatleben nicht zu vereinbaren waren.

KSSL News: Wir danken für das Interview.

(Lisa & Thea)

Klettern

Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin in einem Kletterverein und würde euch gerne etwas über den Sport erzählen.



Auf dem Bild seht ihr Klettersteine aus der Nähe.

Zum Klettern benötigt man einen Gurt, ein Sicherungsgerät, Kletter- oder Hallenschuhe und ein Seil. Man muss außerdem einen Sicherungspartner und natürlich eine Kletterwand haben. Es gibt viele verschiedene

Sicherungsgeräte, z.B. ein GRIGRI oder ein Jul Quadrat. Außerdem gibt es zwei Arten zu klettern. Man kann im Toprope oder im Vorstieg klettern. Wenn man im Toprope klettert, dann ist das Seil oben an der Kletterwand in einem Karabiner eingehackt.



Sicherungsgeräte: GRIGRI und Jul²



Das sind Kletterschuhe, die ich vor Ort ausleihe.



Meine Abzeichen in Silber und Gold.

Wenn man im Vorstieg klettert, dann hängen auf der Strecke Karabiner, und man muss beim Klettern das Seil in die Karabiner einhängen.

Zum Klettern muss man den

Achterknoten können. Der sieht aus wie eine Acht. Außerdem gibt es, wie beim Schwimmen, verschiedene Abzeichen. Es gibt Bronze, Silber und Gold im Toprope und es gibt Bronze, Silber und Gold im Vorstieg. Beim Klettern gibt es außerdem verschiedene Schwierigkeitsgrade.



So sieht ein Klettergurt aus.

Es wird immer schwerer.

Wenn ihr es mal ausprobieren wollt, dann könnt ihr in die South Rock Kletterhalle in Berlin Marienfelde gehen.

(Emma)

Eishockey

Liebe Leserinnen und Leser,



mein Hobby ist Eishockey und ich möchte euch ein bisschen darüber erzählen.

Zum Eishockey braucht man eine Menge Ausrüstung. Beim BSC, meinem Hockeyverein, darf man einen Probemonat machen. Da übt man zunächst, richtig schnell Schlittschuh zu fahren. Man braucht nur einen Helm. Wenn du eigene Schlittschuhe hast, kannst

du diese mitbringen. Falls du keine hast, kannst du dir vor Ort welche ausleihen. Auch Knie- und

Ellenbogenschoner werden verliehen. Danach kann man sich überlegen, ob man dort weitermachen will. Wenn ja, kommst du in die U7, U9, U11 oder in die U13. Dann braucht man die ganze Ausrüstung, z.B. einen Schläger und so weiter. Das Training findet immer mittwochs und freitags am Nachmittag in der Glockenturmstraße 5 statt.

Ich würde mich freuen, euch dort irgendwann zu sehen.

(Johannes)

Das Kinder- und Jugendparlament



Was ist das Kinder- und Jugendparlament?

Das Kinder- und Jugendparlament ist eine demokratische Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen. In dieser Gemeinschaft wird über verschiedene Themen in Form von Anträgen abgestimmt. Das Kinder- und Jugendparlament hat einen Vorstand aus 7 gewählten Kindern und Jugendlichen.

Der oder die Vorsitzende kann entweder aus einer Grundschule, Oberschule oder aus einem Jugendklub kommen. Bei dem Vorstand wird drauf geachtet, dass er sich aus zwei Grundschulkindern, zwei Oberschulkindern und zwei Kindern oder Jugendlichen aus dem Jugendklub zusammensetzt. Das Kinder- und Jugendparlament schlägt Ideen vor, die in AG's (Arbeitsgemeinschaften die sich mit

einem Thema beschäftigen) ausdiskutiert werden. Es gibt auch eine Plenarsitzung. Dort treffen sich alle Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments. Diese Form von Sitzung findet viermal im Jahr statt. In den Plenarsitzungen können Anträge gestellt werden. Diese werden anschließend von den stimmberechtigten Mitgliedern abgestimmt. Die abgestimmten Anträge werden an die Bezirksverordnetenversammlung weitergeleitet in der Hoffnung, umgesetzt zu werden. Das kann jedoch manchmal mehrere Jahre dauern. Das Kinder- und Jugend Parlament steht für verschiedene Projekte in den Bezirken Charlottenburg / Wilmersdorf ein. Hierzu zählen z.B. Spielplätze, europäische Zusammenarbeit, Umwelt, Nachhaltigkeit, Verkehr und vieles mehr.

(Mila)

Milchenbach

Hallo, ich bin Lisa und ich erzähle euch etwas über Milchenbach. Das ist ein kleines hübsches Dorf mit viel Natur und einem tollen Wald und Tieren.

Dort gibt es auch einen kleinen Hof mit Hunden, Katzen, Pferden, Schildkröten, Kühen, Mehrschweinchen und Hasen. Die Hasen kann man auch streicheln, aber die Autofahrt dauert ca. 6 Stunden zum Ferienhof. Das lohnt sich auch, denn da ist es richtig supersupertoll und sie haben auch einen Stall.



Das ist Sicht auf Milchenbach.



Das bin ich mit dem Pferd Abby.

Wir machten fast jeden Morgen einen Ausritt. Ich schreibe das, weil Silvia, das ist die Chefin und gleichzeitig meine Patentante, supernett ist. Generell ist das eine wunderschöne Gegend. Der Ferienhof heißt Pohl, weil Silvia mit Nachnamen Pohl heißt. Aus den

Ferienzimmern hat man auch eine klasse Aussicht. Der Ferienhof hat auch viele Koppeln und die Tiere sind lieb. Da gibt es den Wachhund Basti und natürlich Emma, die Hündin, die ebenfalls dabei ist.



Ich gebe Alma einen Apfel.

Am Hof werden Feste wie z.B. Schnitzelabend, Grillen, Schützenfest und die Planwagenfahrt veranstaltet. Bei der Planwagenfahrt fuhren wir mit dem Planwagen zu einem kleinen Haus. Dort aßen wir den leckersten Kuchen der Welt. Zum Trinken gab es dort auch. Beim Schützenfest werden ein Schützenkönig und eine Schützenkönigin gewählt. Man kann auch noch losen. Das ist richtig cool und findet im Schützenhaus gegenüber statt.



Das ist die Show bei den Karl-May-Spielen.

Jedes Jahr können die, die wollen, mit den Pohls zu den Karl-May-Spielen nach Bad Segeberg fahren. Dort geht es um Indianer, und dort gibt es auch eine Show. Da wird sogar mit echtem Feuer gearbeitet. Davor gibt es auch noch ein paar Aufführungen. Die Darsteller haben Pferde und auch Adler.

Die Pohls können das alles nur machen, weil sie einen Riesenhof haben.

Ich empfehle euch, dahin zu fahren!



Das ist der Ferienhof Pohl im Dunklen.

Tschüss! Eure Lisa!

(Lisa)

Korsika

Hallo, ich heiße Thea und erzähle euch über Korsika. Ich fahre sehr bald nach Korsika. Das ist eine Insel in Frankreich. Mit dem Auto dauert das zwei Tage, aber ich fahre eineinhalb Tage mit dem Auto, danach einen halben Tag mit dem Schiff. Dort fahre ich mit meinen Eltern, Frank, Klarissa und Rasmus hin. Ich bin wirklich schon sehr aufgeregt. Korsika ist sehr groß. Einfach eine Trauminsel!

Die Insel Korsika ist super für Wanderer aber auch für Leute, die gerne am Strand rumhängen. Korsika riecht

man auch, wenn man viele Kilometer weiter weg ist. Anders als die anderen großen Mittelmeerinseln Sardinien und Sizilien, ist Korsika mit einer üppigen Vegetation ausgestattet. Schon die ersten Touristen zum Anfang des 20. Jahrhunderts schwärmten von den riesigen Waldgebieten im Landesinneren. Vorherrschend auf der Insel ist aber immer noch die Macchia. Ich glaube, ihr wollt sicherlich wissen, was die Macchia ist, oder? Die Macchia bedeutet, dass an einem Ort besonders viele Kräuter und Pflanzen wachsen.

Bonifacio ist eine Stadt auf Korsika, sie liegt 60 Meter über dem Meer und sie liegt auf Klippen. Es gibt in Korsika allerdings auch Gumpen. Gumpen sind ausgetrocknete Flussbecken. In den Gumpen kann man klettern und manche Leute rutschen auch die Wasserfälle runter! Das finde ich cool!!! Es gibt auf Korsika auch Höhlen hinter Wasserfällen. In Korsika redet man Französisch.

(Thea)

Ministrantin sein



Die MinistrantInnen mit Erzbischof Koch

Interview mit Marlene C. aus der 4b

KSSL News: Wie bist du Ministrantin geworden?

Marlene: Durch die Kommunion kam ich drauf. Nach der Kommunion konnte man sich aussuchen, ob man ein „Mini“ (MinistrantIn) werden möchte.

KSSL News: Was macht eine Ministrantin denn genau?



Marlene und Stella mit dem Erzbischof Dr. Heiner Koch

Marlene: Wir übernehmen Aufgaben bei der Heiligen Messe, z. B. bei der Spendung mancher Sakramente. Wir sind sozusagen die Assistenz des Priesters und des Diakons.

KSSL News: Wie oft wirst du als Mini in der St. Ludwig Kirche eingesetzt?

Marlene: Immer sonntags oder wenn es Feste gibt.

KSSL News: Bei wem muss man sich anmelden, wenn man ein Mini werden möchte?

Marlene: Man muss in der Sakristei nachfragen. Es können aber nur die Kommunionkinder Minis werden.

KSSL News: Liebe Marlene, wir danken dir für das Gespräch.

(Marlene)

Ostern

Am Gründonnerstag feiert das Christentum das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Am folgenden Karfreitag wird des Todes Jesu am Kreuz gedacht. Am Karsamstag ist Grabesruhe und am dritten Tag, dem Oster-sonntag, wird schließlich die Auferstehung Jesu Christi von den Toten gefeiert.

Quelle: Wikipedia
(Marlene und Ida)

Osterquiz

Von welchem Ereignis hängt das Datum von Ostern jedes Jahr ab?

1. Vollmond
2. Sternschnuppe
3. Wind und Regen

In welchen zwei Monaten kann Ostern stattfinden?

1. Februar und März
2. März und April

Was feiern Christen zu Ostern?

1. Die Geburt von Jesus
2. Den ersten Schultag von Jesus
3. Die Auferstehung von Jesus

An welchem Tag beginnt immer die Fastenzeit?

1. Am Gründonnerstag
2. Am Aschermittwoch
3. Am Karsamstag

Was feiern Christen 50 Tage nach Ostern?

1. Pfingsten
2. Christi Himmelfahrt
3. Fronleichnam

Wie nennt man den Donnerstag vor Ostern?

1. Heiliger Donnerstag
2. Osterdonnerstag
3. Gründonnerstag

Warum wurden Ostereier ursprünglich gefärbt?

1. Damit man sie bei der Suche leichter findet.
2. Um gekochte von ungekochten Eiern unterscheiden zu können.
3. Durch die Farbe schmecken sie besser.

Welche Tiere brachten neben dem Osterhasen noch die bunten Eier?

1. Schwein, Kuh, Katze
2. Hund, Ente, Schaf
3. Kuckuck, Hahn, Storch

Warum heißt die Osterinsel eigentlich so?

1. Sie wurde an Ostern entdeckt.
2. Zu Ostern ist es dort am schönsten.
3. Auf dieser Insel wird das ganze Jahr Ostern gefeiert.

Was bedeutete das Wort „Ostern“ ursprünglich?

1. Morgenröte
2. Jesus
3. Gottesdienst

Quelle: <https://kinderzeitung.kleinezeitung.at/alles-richtig-unser-grosses-oster-quiz/>

Lösungen: 1., 2., 3., 2., 1., 3., 2., 3., 1., 1.

(Charly)

Gastbeitrag von Elina Gorny

Das Feenland

Es war ein warmer Sommerabend. Lilli las gerade in ihrem Feen-Buch. Doch plötzlich kam eine Fee an ihr Bett geflogen, ja eine echte Fee! Lilli ließ vor Faszination das Feen-Buch auf den Boden fallen. Die Fee kam lächelnd näher. Sie hob das Feen-Buch auf. Als sie sah, was für ein Buch es war, lächelte sie Lilli an. Doch Lilli brachte nur ein leises „Wer bist du?“ heraus. Die Fee stellte sich vor und wie sich herausstellte, hieß die Fee Bella. Natürlich stellte sich Lilli auch vor. Danach fragte die Fee: „Willst du ein paar Stunden mit ins Feenland kommen?“ „Au ja“, sagte Lilli und dann flogen sie los. Sie kamen an Bergen, Feldern mit Pferden und an einer Kristall-Ausstellung vorbei. Doch dann, ganz plötzlich, flogen Lilli und Bella durch einen langen Nebel. Bella schnipste und schon kam eine Wolke angeschwebt. Mit der Wolke flogen sie also durch den Nebel. Als der Nebel dann vorbei war, kam ein Meer aus Blumen zum Vorschein. Lilli staunte, überall wuchsen Blumen, Kräuter und Sträucher. Sie fühlte sich wie in einem Bett aus Wolken! Sie fragte: „Wo sind wir?“ Bella antwortete lächelnd: „Wir sind im Feenland angekommen.“

„Cool“, sagte Lilli. „Ich war noch nie im Feenland.“

Bella sagte: „Jetzt bist du es.“ Da entdeckte Lilli ein fliegendes Einhorn mit einer Fee obendrauf.



Lilli fragte: „Kann ich damit einmal fliegen?“ Bella nickte. Es machte Spaß! Danach durfte sie noch Zuckerwatte essen, die die Farbe wechselt, einen Blumentopf mit Blumen mitnehmen, die die schönsten Farben haben und mit einem Riesenrad fahren, wo die Sitzplätze aus Wolken bestehen. Am Ende spielte sie noch mit Feenkindern auf einer Lichtung Fangen.

Als sie müde wurde, legte sie sich ins Gras und schlief ein. Als sie wieder aufwachte, lag sie in ihrem Bett. Sie dachte, es war alles nur ein Traum, doch dann sah sie die Blumen, die auf dem Nachtschrank lagen und hatte den Geschmack von Zuckerwatte auf der Zunge. Lilli lächelte und jetzt war klar, es muss wahr gewesen sein. Dann schlief sie glücklich weiter.

ENDE!

(Elina Gorny 2a)

Witze

Zwei Tomaten gehen über die Straße. Schreit die eine: „Stopp!“ und schon ist die eine überfahren. Sagt die andere Tomate: „Komm, wir gehen zur Currywurstbude.“

Ein Mädchen kommt zum vierten Mal zu spät zur Schule. Fragt der Lehrer: „Wieso kommst du schon wieder zu spät?“ Sagt das Mädchen: „Auf dem Aufzug steht zugelassen für 4 Personen. Da muss ich doch warten bis 3 andere kommen!“

Es war einmal ein Haus. Im ersten Stock wohnte ein blinder Mann. Im zweiten eine Frau, im dritten ein Fußballspieler und im Vierten ein Basketballspieler. Eines Tages ging die Frau in die Dusche, da klopfte es an der Tür. Die Frau zog sich den Bademantel an und ging zur Tür. Da war der Fußballspieler. Er sagte: „Gute Nachricht: Unser Team hat gewonnen.“ Dann kam der Basketballspieler. Er sagte: „Gute Nachricht: Unser Team hat gewonnen.“ Sie ging wieder unter die Dusche. Da klopfte es wieder. Sie denkt: „Das kann nur noch der blinde Mann sein. Da kann ich auch nackt zur Tür gehen.“ Tatsächlich! Der blinde Mann sagte: „Gute Nachricht: Ich bin nicht mehr blind.“

Jagt ein Bärenjunge einen Touristen durch den Wald. Da kommt seine Bärenmutter und sagt: „Wie oft habe ich dir schon gesagt: Mit Essen spielt man nicht!“

Liegen zwei Schafe auf der Wiese, sagt das eine Schaf: „Mäh“, sagt das andere: „Mäh doch selbst!“

„Wie oft habe ich dir schon gesagt, Paula! Du sollst nicht am Schwanz der Katze ziehen!“ Sagt Paula: „Habe ich doch gar nicht! Ich habe nur festgehalten, die Katze hat gezogen!“

(Entnommen aus dem Witzebuch von Thea und aus dem Kopf.)

(Lisa, Elisa, Thea)

Die Zeitungsredaktion der KSSL News wünscht
viel Spaß beim Lesen!

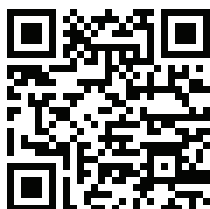


Auf unserem Foto fehlt Lucia.

Die zweite Ausgabe ist nun zu Ende. Schreib uns doch,
wie es dir gefallen hat!

Wir freuen uns über Mails:

schuelerzeitung.kssl@kssl.schulerzbistum.de



Mit Beteiligung des
Fördervereins St. Ludwig e.V.

Mitglied werden:



Spenden:



Online-Shop:

